

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 21 (1997)
Heft: 5

Artikel: Wo das Wünschen noch etwas hilft
Autor: C.Ho.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

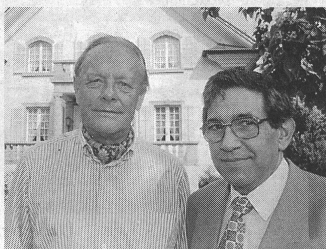
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo das Wünschen noch etwas hilft

Während andernorts kurzichtige Politikerinnen und Politiker noch darüber diskutieren, ob eine Musikschule überhaupt eigene Räume brauche, durfte sich die Musikschule Uri in Altdorf eine Villa ganz nach ihren Bedürfnissen und Wünschen einrichten. Möglich gemacht hat dies der Urner Gross-industrielle Max Dätwyler, der sein Elternhaus nach einem subtilen Umbau am 20. Juni im Rahmen einer gediegenen Feier als «Haus der Musik» der Öffentlichkeit übergab. Dass solch grosszügiges Mäzenatentum eine Musikschule begünstigt, ist nicht nur von materieller Bedeutung, sondern darüber hinaus auch Ausdruck höchster Wertschätzung.



Mäzen Max Dätwyler und Musikschulleiter Armando Cambra.
(Foto: Christof Hirtler)

«So schön kann ich gar nicht träumen», meinte Armando Cambra angesichts des eben fertiggestellten Musikschulzentrums strahlend. Der Schulleiter hatte von Max Dätwyler die ungewöhnliche Aufgabe erhalten, für jeden Raum ein Traumbild zu entwerfen. Das Resultat übertraf dann selbst die kühnsten Phantasien: In und um das «Haus der Musik» schwebt ein Hauch von Luxus, der bei Schulgebäuden kaum je anzutreffen ist.

Wie kam es zu diesem für das schweizerische Musikschulwesen wohl einmaligen Glücksfall? Als Peter und Max Dätwyler vor sieben Jahren die «Dätwyler-Stiftung» gründeten und mit mehreren Millionen Franken aus ihrem privaten Vermögen dotierten, übertrugen sie dieser den «Auftrag, gemeinnützige Bestrebungen in den Bereichen von Kunst und Brauchtum, von Bildung und Ausbildung sowie im Gesundheitswesen und Schutz von Natur und Umwelt zu fördern». Vor vier Jahren reifte dann die Idee, die «Villa Dätwyler» der Stiftung zu überschreiben und der Musikschule zur freien Benutzung zu überlassen.

Das stattliche Haus an der Bahnhofstrasse Altdorf liegt in einer gepflegten Parkanlage. Vor dem Eingang weist ein Harfe spielender Engel des Künstlers Miguel Castaño die Besucherinnen und Besucher auf die neue Zweckbestimmung der Villa hin. Im Parterre findet sich zunächst ein Schulungsraum (z.B. für die Weiterbildung der Lehrkräfte), ausgerüstet mit

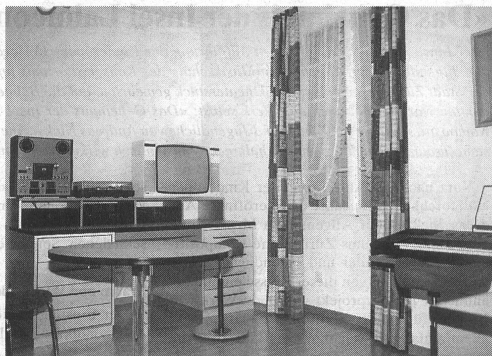
E-Piano, Wandtafel, Hellraumprojektor und CD-Player, und ein «Orff-Raum» mit dem entsprechenden Instrumentarium samt Flügel. In den oberen Stockwerken gibt es einen Salon für Kammermusik, ein Medienzimmer mit allem, was dazugehört, eine überaus gediegene Sitzungszimmer sowie Büros für Sekretariat und Schulleitung.

Das Haus ist nicht nur sehr grosszügig und zweckmässig ausgestattet, viele grosse und kleine Extras verleihen den einzelnen Räumen eine besondere, ja inspirierende Atmosphäre. So sind die Wände mit kostbaren Werken von Heinrich Danioth (1896–1953) geschmückt, eine mit Notenschlüssel und Musikinstrumenten kunstvoll gestaltete Wanduhr zielt das Sitzungszimmer, musikalische Motive finden sich auch auf den Vorhängen und Teppiche mit entsprechendem Dessin werden zur Zeit noch gesucht.

Natürlich unterrichten die 110 Lehrkräfte der Musikschule Uri ihre rund 1500 Schülerinnen und Schüler auch weiterhin in den verschiedenen Gemeinden des Kantons. Mit dem «Haus der Musik» hat die dezentrale Schule nach 18 Jahren ihres Bestehens nun aber gleichsam ihre «Mitte» gefunden. Hier können die Lehrkräfte sich untereinander austauschen, ihren kontaktfreudigen und initiativen Schulleiter oder das administrative Personal treffen, hier ist Raum für gemeinsame Aktivitäten von Lehrern, Schülern und weiteren musikinteressierten Kreisen. Entstanden ist somit, wie es Musikschulpräsident Markus Meier ausdrückt, «ein musikalisches Dienstleistungszentrum, das allen Gemeinden des Kantons dient». Und dies fördert selbstredend auch die Verankerung der privatrechtlich organisierten Musikschule im Kulturleben des Kantons. Mit ihrem Engagement hat die Familie Dätwyler, so ist Meier weiter überzeugt, «ein kulturelles Denkmal gesetzt, das weit über die Grenzen des Kantons Uri hinausstrahlen wird». Und Landammann Dr. Hans Ruedi Stalder-Ineichen bezeichnete die Tat anlässlich der feierlichen Übergabe als ein «Akt der Grosszügigkeit, ein Akt der Liebe zur Musik und ein Akt des Glaubens an die Zukunft unserer Jugend».

C.Ho.

High Tech
im Medienraum:
HIFI-Anlage,
Computer, Keyboard...



Besonders stilvoll:
der kleine Kammer-
musiksaal.



Orff-Raum mit
entsprechendem
Instrumentarium
und kostbarem
Wandschmuck.
(Fotos: C.Ho.)



**musik
oesch
basel**

Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel

Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blas-Instrument – dann Musik Oesch!

Wir freuen uns,

Sie

beim Kauf eines Musik-instrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns
unverbindlich.

Offizielle
Bösendorfer-Vertretung



Musik Wild AG, 8750 Glarus
Waisenhausstrasse 2
Telefon 055/640 19 93

Einmalige Gelegenheit!

Zu verkaufen

Konzertflügel

Marke Steinberg,
1,8 Meter, total revidiert,
besonders schöner
Klang, in erstklassigem
Zustand, Verhandlungs-
basis Fr. 14.000.–

Klavier

Marke Feurich, schwarz,
in hervorragendem
Zustand, günstiger Preis.

Näheres erfahren Sie
unter Tel. 071/755 50 60
(Geschäftszeit).

Zu verkaufen

Occ.-Flügel

Marke Dietmann, 158 cm.
Total revidiert 1994.
Fr. 7.000.–

Telefon 052/233 75 87

Zu verkaufen

**Cembalo
Sperrhake**

guter Zustand,
Fr. 3.000.–

Telefon 071/344 49 65

Zu verkaufen

Violine 4/4

gepflegt, voll und warm
klingend.

P. Pujol, Freiestrasse 20,
8952 Schlieren,
Telefon P 01/730 06 20,
Telefon G 01/730 20 17



JCS SOFTWARE AG

ESCADA - M

NEU

WINDOWS-VERSION

EDV-Schuladministration für
MUSIKSCHULEN

bewährt - bekannt - kostengünstig
bedienerfreundlich
angepasst an jede Schulgrösse

Ihr Partner für Standard- und Individuallösungen

JCS SOFTWARE AG
Brühlweg 20
4132 Muttenz

Tel. 061 461 99 90 / Fax 061 461 99 95

Das Symbol
Wiener Musikkultur

Bösendorfer

STEINWAY & SONS

Bösendorfer

Boston

AGENCE
OFFICIELLE

Kneifel SA Pianos
Rue du Marche 20
(Passage
du Terzalet)
1204 Geneva
Tel. 022 310 17 60

KNEIFEL

Cäcilienverein Thun, c/o Wüthrich, Redingweg 6,
3626 Hünibach

Zu verkaufen: gut erhalten

Bechstein-Flügel

Richtpreis Fr. 7.000.–

Gute Tonqualität; durch einen Experten geprüft.

Interessenten können sich melden unter:
Tel./Fax privat 033/243 14 61.

Von jungem Geigenbauer direkt zu verkaufen

Geige Modell nach N. Amati
VB Fr. 8.000.–

Bratsche nach A. Stradivari
Korpuslänge 40,2 cm, VB Fr. 7.000.–

Infos und Probespiel: Tel./Fax 031/331 55 20.

**Kulturmanagement und
Projektorganisation**

- Ziehen Sie für Ihren Auftritt alle Register.
- Pflegen Sie Ihre Konzertbeziehungen.
- Rücken Sie Ihr Angebot auf Internet ins richtige Licht.
- Bewerben Sie sich von Ihrer besten Seite.

Ich unterstütze Sie dabei.

Konzertorganisation •
Netzpflege •
Internetauftritt •
Bewerbungsberatung •

al fresca GmbH

Esther Zumbrunn, lic. phil. I

Gertrudstrasse 17, 8400 Winterthur
Telefon 052/215 91 31, Fax 052/215 91 44
Internet: <http://www.alfresca.ch>
E-Mail: zumbrunn@alfresca.ch

PIANOHAUS SOLLER, 6010 KRIENS
Gellerweg 10
Telefon 041/318 30 30, Fax 041/318 30 33